

# Elbeblatt und Anzeiger.

## Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Gerichtsämter Riesa und Strehla,  
sowie des Stadtraths zu Riesa und Stadtgemeinderaths zu Strehla.

Druck und Verlag von G. Ponsong in Riesa. Verantwortlicher Redacteur: E. Mader in Riesa.

Nr. 44.

Dienstag, den 17. April

1877.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. — Forderungen nehmen alle Kaiserl. Post-Anstalten, die Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie alle Posten entgegen. Inrate, welche bei dem ausgedehnten Vertriebe eine wirksame Verbreitung finden, erbiten wir uns bis zum Vorher Vormittag 10 Uhr. — Insertionsbeträge von unbekanntem Ausmaß werden, wenn die Anzeigen in Bekanntschaften beiliegen, per Lokortbuch erhoben.

### Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 10. April.

In der heutigen Sitzung des Reichstages war der Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen betreffend die Errichtung von Apotheken der erste Gegenstand der Tagesordnung. Außer dem Unterstaatssekretär Herzog sprachen für denselben die Abgg. Guerber und Schneegans, während die Abgg. Dr. Löwe, Thilenius und Grumbrecht Bedenken gegen die Vorlagen äußern. Dieselbe wird indeß in der zweiten Berathung ohne Diskussion angenommen. Der Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen betreffend Abänderung des Gesetzes über die Weinsteuern wurde an die Budgetcommission verwiesen, nachdem nur der Geh. Rath Huber als Vertreter des Bundesraths, sowie die Abgg. Grad und North das Wort ergiffen hatten. Es folgte hierauf eine lange Reihe von Wahsprüfungen, die nur in zwei Fällen zu einer kurzen Debatte führten. Es wurden für gültig erklärt die Wahlen der Abgeordneten v. Kozłowski, Witte, Dr. Blum, Bode, Schmidt (Stettin), Schömler, Dr. Löwe, Richter (Weigen), ten Doornik, Dr. Gensel und Graf zu Eulenburg. Hierauf folgten die mündlichen Berichte verschiedener Abtheilungen betr. die Wahlen der Abgg. Hall, Dr. Thilenius, Dr. Behrenspfenig, Eysoldt, Dr. Gärner und v. Veughem, die an sich nicht beanstandet worden, bei denen indeß mehr oder minder erhebliche Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind. Die Abtheilungen beantragen die Ueberweisung der bezüglichen Akten resp. Aktenstücke an den Reichskanzler zur Einleitung von Untersuchungen resp. um Remedur eintreten zu lassen. Das Haus trat sämmtlichen Anträgen der Abtheilungen bei.

Sitzung vom 11. April.

Zur Verlesung gelangt folgendes Schreiben des Reichskanzlers:

Berlin, 11. April 1877. Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß der Zustand meiner Gesundheit mir zu meinem lebhaftesten Bedauern nicht gestattet, mich an den bevorstehenden Verhandlungen des Reichstages zu betheiligen. Behufs meiner Wiederherstellung haben E. Majestät der Kaiser die Gnade gehabt, mir einen Urlaub zu erteilen und zu genehmigen, daß während der Dauer desselben meine Vertretung in den laufenden Geschäften bezüglich der inneren Angelegenheiten des Reichs von dem Herrn Präsidenten des Reichskanzleramts und bezüglich der auswärtigen von dem Herrn Staatssekretär v. Bülow übernommen wird. Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, dem Reichstage hiervon geneigte Mittheilung machen zu wollen. v. Bismarck.

Der Abg. Dr. Hünel beantragte, dieses Schreiben auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen zu setzen, worauf der Präsident anheimschickte, den Antrag beim Schluß der Sitzung bei Festsetzung der Tagesordnung einzubringen. Der Landeshaushaltsetat von Elsaß-Lothringen wurde nach unerheblicher Debatte an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen. Ebenso wurden die Gesetzentwürfe für Elsaß-Lothringen betreffend Abänderung der Wassergesetzgebung, betreffend den Kleinhandel mit Branntwein und Spiritus, und betreffend das Auffuchen von Baarenbestellungen in erster und zweiter Berathung ohne nennenswerthe Diskussion erledigt. Es folgte darauf die erste und zweite Berathung des Freundschaftsvertrages mit Tonga. Endlich wurde zur Fortsetzung der zweiten Staatsberathung übergegangen und zwar zunächst zu dem Etat der Pölle und Reichsbeschwerden. Die Debatte, welche sich an diesen Etat anknüpfte, drehte sich um Fragen der Juden und der Branntweinsteuer. Von dem Abg. Sombart wurde in Vorschlag gebracht, daß die Veranschlagung der Nebensteuer nicht auf Grund des dreijährigen Durchschnitts, sondern des Ergebnisses

der letzten Ernte erfolgen solle. Der Director im Reichskanzleramt Michaelis wies jedoch nach, daß dieser Modus kaum durchführbar sein würde, namentlich in Bezug auf die Ausgaben. Der Abg. Schröder (Friedberg) regte eine interessante Debatte über die Branntweinsteuer dadurch an, daß er an den Bundesrathstisch die Anfrage richtete, auf welchem Stande sich zur Zeit die Frage der Fabriksteuer befindet. Der Geh. Rath Michaelis wies auf die bekannte Thatsache hin, daß die Mecklenburgische Regierung im Bundesrath einen Antrag auf Einführung der Fabriksteuer gestellt habe. Ueber das Schicksal des Antrags lasse sich jedoch zur Zeit noch kein Prognostikon stellen. Mit großer Entschiedenheit sprachen gegen Einführung der Fabriksteuer die Abgg. v. Karborff, Dr. Braun, Günther und Frhr. v. Schorlemer-Alst. Dr. Braun betonte namentlich, daß man die Stimme des Abg. Schröder nicht für die Stimme des Hauses halten möge. Der Abg. v. Schorlemer-Alst sprach den Wunsch aus, daß der Bundesrath den Mecklenburgischen Antrag von Hause aus abweisen möge. Nach Schluß der Discussion über dem eben berregten Gegenstand erledigte das Haus noch einige Kapitel ohne Debatte und vertagte sich auf heute Nachmittag 1 Uhr.

### Tagesgeschichte.

— Die allerhöchsten Herrschaften gedenken in den nächsten Tagen die kgl. Villa in Strehlen zu beziehen. Hierauf wird E. M. auf einige Tage nach dem Dybin bei Bitau gehen, um dort der Auerhahnjagd obzuliegen.

— Die Wahlen der sächsischen Abgeordneten Eysoldt, Dr. Gensel und Richter-Weissen sind vom Reichstage für gültig erklärt worden. — Der Abg. Richter-Weissen wurde in die Commission zur Berathung des Elsaß-Lothringischen Etats gewählt.

Berlin, 14. April. Stündlich wird hier die Kriegserklärung Rußlands an die Türkei erwartet. Vielfach wird sogar schon versichert, der russische Geschäftsträger in Constantinopel habe bereits den Befehl von Petersburg erhalten, der Pforte den Krieg zu erklären.

London, 14. April. Reuters Bureau meldet: Infolge Privatmittheilungen aus Petersburg wird die russische Kriegserklärung nicht unverzüglich erfolgen, sondern Rußland wird wahrscheinlich erst eine die Situation erklärende Note an die Großmächte richten. Wenn der Botschafter aus Stambul und sämtliche Consular-Agenten aus der Türkei abberufen sein werden, dann wird der Czar nach Rischeneff gehen, von wo die Kriegserklärung datirt werden dürfte.

Wien, 13. April. Es gewinnt neuerdings an Wahrscheinlichkeit, daß Rußland noch einen diplomatischen Versuch macht, ehe es den Krieg eröffnet.

Wien, 14. April. Die „Neue fr. Presse“ meldet: Der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft sind Nachrichten zugegangen, nach welchen die Türken heute bei Kalafat den Brückenschlag über die Donau begonnen haben. Die Gesellschaft ließ diese Nachricht durch ihren Vertreter an der hiesigen Fruchtbörse mittheilen.

— In einer officiellen Mittheilung aus Wien heißt es: „Das Wiener Cabinet kann mit Genugthuung darauf verweisen, daß es nichts zu thun unterlassen hat, was, ohne die eigenen Interessen zu schädigen, geeignet schien, den Frieden zwischen der Pforte und Rußland auf haltbare Grundlagen zu stellen oder doch die Hoffentlichkeit der Hinwendung zu einer Vermählung werden nun darauf gerichtet, den vorläufiglich unvermeidlich gewordenen Krieg zu localisiren. In diesen Bemühungen hofft es von den Mächten unterstützt zu werden.“

Bukarest, 13. April. Gestern hat der Minister-

rath dem Vernehmen nach die Einberufung der Reserven beschlossen. Ueber die Haltung Rumäniens gegenüber bevorstehenden Eventualitäten wird berathen.

Bukarest, 15. April. Wie hier verlautet, wird der Kaiser von Rußland heute Dienstag in Rischeneff erwartet, der Großfürst hält heute eine große Revue über die Truppen am Pruth ab.

Odessa, 13. April. An der asiatischen Grenze sind die türkischen und russischen Militärabtheilungen sehr nahe an einander gerückt. Die russische Avantgarde lehnt sich an Alexandropol, die türkische an Kars an. Die Entfernung beträgt nur einige Werst. Hier kann ein Zusammenstoß jeden Augenblick erfolgen.

Paris, 12. April. Hier herrschte heute vollständige Panik, was außer der Gewisheit des Krieges Rußlands mit der Türkei dadurch begründet war, daß man in gewöhnlich gut informirten Kreisen überzeugt ist, England werde sich doch nicht auf eine rein passive Zuschauerrolle beschränken. Das Bekanntwerden des Letztes von dem Circularschreiben Sowslet Pascha's hat hier die letzte Hoffnung vernichtet, da entgegen den bisherigen Informationen die Weigerung der Absendung eines besonderen Gesandten nach Petersburg doch darin enthalten ist. Der heute früh hier eingetroffene Khalil Pascha empfing bereits Nachmittags zahlreiche Besuche seiner alten Bekannten, denen er versicherte, daß die Türkei durch ihre Leistungen die Welt in Erstaunen setzen werde.

Paris, 14. April. Gestern Abend verbreitete sich auf den Boulevards das Gerücht, die Pariser Weltausstellung sei verschoben worden. Infolge dessen entstand eine Niesenpanik.

Konstantinopel, 12. April. Eine Verlängerung des Waffenstillstandes mit Montenegro hat bis jetzt nicht stattgefunden. Man vermutet, daß beide Theile nach formellem Ablauf des Waffenstillstandes sich zunächst in der Defensive halten werden.

Washington, 12. April. Die in den europäischen Gewässern stationirten amerikanischen Schiffe haben Befehl erhalten, sich bei Nizza zu vereinigen und zum Schutze der amerikanischen Staatsangehörigen nach Constantinopel zu gehen.

### Provinzialnachrichten.

Leipzig, 16. April. Der „Vorwärts“ berichtet: In Leipzig und Umgegend sind die Vorstände der Gewerksvereine und sonstige Arbeitervereine, mit Einschluß der sozialistischen, auf die Amtshauptmannschaft eingeladen worden, um Mittheilungen und Vorschläge (betreffs des Nothstandes) zu machen. Das Benehmen der Behörden wird als ein sehr entgegenkommendes geschildert.

Crimmitschau, 12. April. (C. A.) Bei dem hiesigen Standesamte ist heute der gewiß seltene Fall vorgekommen, daß eine Eheschließung an zwei Taubstummen vollzogen worden ist. Erwähnenswerth erscheint hierbei, daß dem Eheschließungsacte außer den gesetzlichen Zeugen noch zwei ebenfalls taubstumme Brautdamen der Braut beizuwohnen.

\* Ebbau, 12. April. Gestern Abend bald nach 6 Uhr zogen von Süden und Westen Gewitter auf, die sich über der Stadt zu entladen begannen; sie traten für diese Jahreszeit ungewöhnlich heftig auf und brachten viel Regen. Ein Blitzstrahl traf auf den Ableiter eines Nicolai-Kirchthurmes und verbreitete, während er an der Leitung herunterfuhr, ein so intensives Licht, daß die am Spritzenhause ganz in der Nähe des Kirchthurms stehende Feuerwehre wie geblendet da stand. Oberhalb Delsa fielen ganz heftige und starke Regengüsse, so daß das Wasser Abends in einige Häuser von Allsbau drang.

### Mittheilungen aus den Acten des Stadtverordneten-Collegiums.

Sitzung vom 6. April.

(Anwesend sämtliche Mitglieder des Collegiums und als Rathsbepollirte die Herren: Bürgermeister Steger, Felder und Seurig.)

Unter Vorsitz des Stadtverordneten-Vorsitzers, Herrn Kaufmann Schlegel, wurden in dieser Sitzung zu den vorliegenden Verhandlungsgegenständen die nachstehend angegebenen Beschlüsse gefasst:

Zu Nr. 18 der Rgfrd., Vertrag über Verpachtung von 223,25 □ Ellen Communalland, an der Gasankaltstraße gelegen, an den Fahrwerkbesitzer Carl Ferdinand Rindler hier, für den jährlichen Pachtzins von 7 Mark, wurde einstimmig Genehmigung erteilt.

Zu Nr. 19 der Rgfrd., Verkauf von Communalland an Schlossermeister Schellig, Kaufmann Nischke, Uhrmacher Hertner und Glaser Heinrich betreffend, ist beschlossen worden:

Die von Schellig und Genossen der Stadtgemeinde gemachte Offerte über Ankauf des hinter ihren Grundstücken gelegenen communischen Landes zum Preise von 50 Pf. für die □ Elle wird genehmigt und dem Rathsbeschlusse beigetreten. Dagegen wird die Beschlussfassung über den vom Stadtrath mitbeschlossenen Abbruch des defecten Spritzenhauses an der Niederlagsstraße verlag.

Zu Nr. 20 der Rgfrd., Rathsbeschluss, Gehaltszulage an den Schulhausmann Busch in Höhe von 100 Mark jährlich betreffend, wird in Anbetracht des Umstandes, daß durch Ueberstufung der höheren Bürgerschule und der höheren Töchterschule nach den neuerbauten Schulräumen dem Schulhausmann eine neue Arbeitslast erwächst, dem Schulausschuß- und Rathsbeschlusse einstimmig beigetreten.

Zu Nr. 21 der Rgfrd., Pachtvertrags-Entwurf über die Rathskellerwirtschaft, wurde nach Verlesung des Entwurfs durch den Herrn Vorsitzenden und nach längerer Debatte über einzelne §§ schließlich gegen 1 Stimme Genehmigung erteilt.

Zum Schluß wurde von dem Collegium noch der Wunsch ausgesprochen, daß der Stadtrath so bald als möglich die benötigten Unterlagen bez. Kostenanschläge für die von vielen Seiten gewünschte Umwandlung des alten Malzennes, früheren Nonnenspeisesaales, in ein Gesellschaftslocal und Verbindung desselben mit der Rathskeller-Restaurations, sowie für die Herstellung eines neuen Malzennes für die Brauerei beschaffen und dem Collegium vorlegen wolle.

### Vermischtes.

\* Rbln, 11. April. Die „R. Ztg.“ theilt mit: „Aus Stürth wurden uns von freundlicher Seite gestern die ersten Kornähren übersandt. Diesmal hat also die Natur durch den milden Winter dem auf Erfahrung beruhenden sprichwörtlichen Ausdruck, daß der April dem Mai die Ähren bringen muß, noch vorgegriffen.“

\* Das Neueste im Genre der Druckereien ist eine Eisenbahnzeitungsdruckerei, d. h. eine in einem Eisenbahnwagen eingerichtete stets unterwegs befindliche, reisende Druckerei, mit reisender Redaction, reisenden Setzern und Druckern. Buchdruckereien auf Seefahrern ist nichts Neues mehr, aber eine Zeitung während der Eisenbahnfahrt herzustellen, dürfte für Viele eine Neuigkeit sein.

— In einer der letzten Sitzungen eines landwirtschaftlichen Vereins wurde ein Dreierbröckchen aus dem Hungerjahre 1846—1847 mit einer gleichen Backwaare aus dem gegenwärtigen Jahre verglichen. Es erregte allgemeine Ueberraschung, als in der Größe beider Bröckchen durchaus kein Unterschied gefunden werden konnte, größer noch war aber das Erstaunen, als man erfuhr, daß das 30 Jahr alte Hungerjahrsbröckchen genau eben so viele Stämme wog, wie das frische. Da der Preis des Scheffels Getreide in jenem Hungerjahre drei Mal so hoch war, als der jetzige, so möchte es wohl unmöglich sein, eine andere Erklärung für diese auffallende Erscheinung zu finden, außer derjenigen, die Jeder sofort selbst entdecken wird.

\* Aus Oberschlesien. Zur Typhusepidemie berichtet die „Bresl. Ztg.“: Die allgemein gehegte Hoffnung, daß mit dem Eintritt der Frühlingwitterung die bei uns herrschenden Krankheiten eine günstigere Wendung nehmen werden, hat sich nichts weniger als bewahrheitet. Im Gegentheil, die leidige Typhusepidemie nimmt täglich größere Dimensionen an und verbreitet unter der Bevölkerung panischen Schrecken. Besonders in Friedensbilla hat dieses unheimliche Gespenst einen wahrhaft furchtbaren Charakter angenommen. Bis zum Abend des 7. April sind 23 Personen bereits an Typhus erkrankt in Friedens-

hütte constatirt worden. Um dem um sich greifenden Uebel einen Damm entgegenzusetzen, tagte daselbst unter dem Vorsitz des Deputirten Landrathes, Herr v. Witten, eine Sanitätscommission. Unter Anderem erklärte in dieser Sitzung Herr Dr. Koster, daß das bisherige System, dieser ansteckenden Krankheit durch die Sperre zu begegnen, sich entschieden als unzulänglich erweise, indem es durchaus nicht ermöglicht werden könne, daß die Kette zwischen den Wesperrten und der Außenwelt gänzlich unterbrochen werden könne.

— In Madras (Brittisch Vorderindien) grassiren Cholera und Pocken in fürchterlicher Weise. Nach Berichten vom 10. vor. M. haben diese zwei Krankheiten innerhalb einer Woche über 1000 Personen hinweggerafft. Madras hat eine Bevölkerung von nahezu 450,000 Seelen, und Anfangs Februar starben täglich im Durchschnitt 200 Menschen. Diese ungewöhnliche Sterblichkeit wird abnormalen Ursachen zugeschrieben. Eine derselben ist der große Zufluß von Eingeborenen aus den von der Hungersnoth heimgesuchten Districten.

### Landwirthschaftliche und gewerbliche Nachrichten.

Zuckerwasser gegen die ägende Wirkung von Kalk im Auge. Jeder, der mit Bauen zu thun hat, weiß wie gefährlich der Kalk ist, wenn er durch Zufall oder Unvorsichtigkeit ins Auge gelangt. Die Anwendung des kalten Zuckerwassers neutralisirt die ägende Wirkung des Kalkes in der Art, daß der Kalk mit dem Zucker eine Verbindung eingeht, welche das Auge nicht angreift. — Mittheilungen des Architekten- und Ingenieur-Vereins im Königreich Böhmen, 1872 S. 67.)

Das Abspringen des Leimes erfolgt bekanntlich häufig bei großer Trockenheit oder wenn vollends geleimte Gegenstände der Dampfwärme ausgesetzt sind. Dieser oft sehr lästigen Unannehmlichkeit kann (nach dem Wochenblatt des n.-ö. Gewerbevereins, 1872 S. 325) durch einen Zusatz von Chlorcalcium zum Leim vorgebeugt werden. Das Chlorcalcium verhindert nämlich, den Leim bis zum spröden Zustand auszutrocknen. Ein so verfertigter Leim hält auch auf Glas, Metall u. dgl. und kann zum Aufkleben der Etiquetten benützt werden, ohne daß diese abspringen.

Rohe und gekochte Kartoffeln. Wir haben Anfangs Januar d. J. vergleichende Versuche über die Fütterung mit rohen und gekochten Kartoffeln bei Melkvieh anstellen lassen und uns überzeugt, daß 100 Pfd. Kartoffeln, im rohen Zustande (gestoßen) gefüttert, im Durchschnitt 2 Maas Milch mehr erzeugen, als 100 Pfund derselben Kartoffelsorte, im gekochtem Zustande gefüttert, zu produciren vermögen. Diese 2 Maas mehr haben auch entsprechend mehr Käsestoff gehabt; allein 10 Maas Milch von der Fütterung mit gekochten Kartoffeln lieferten gerade so viel Butter, als 12 Maas, die von der Fütterung mit rohen Kartoffeln gewonnen worden waren.

Reinigung des Bienenwachses. Sehr häufig ist es der Fall, daß Bienenzüchter einen Theil des gewonnenen Wachses gar nicht oder nur um Spottpreise verkaufen können, weil es zu sehr mit Unreinlichkeiten überladen ist. Zwar hat man zur Reinigung des Wachses verschiedenartige Verfahrensweise empfohlen, die indessen zum Theil zu kostspielig, zum Theil auch zu zeitraubend und umständlich sind. Daher muß es für die Bienenzüchter wohl von Interesse sein, zu erfahren, daß Herr Gremmer Fehmann in Worms ein ebenso einfaches als billiges Mittel entdeckt hat, auch das unreinste Bienenwachs vollkommen rein herzustellen. Den Interessenten übersendet derselbe auf Verlangen gedruckte Anleitung zu.

### Tages-Kalender.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Riesa nach Dresden: \* 6 U. 53 M. früh, \* 9. 46 Vorm. + 10. 33 Abds., \* 1. 42 Nm., \* 4. 38 Nm., \* 8. 14 Abds., \* 9. 6 Abds., + 11. 12 Nachts; — nach Leipzig: + 5. 40 M. früh, 7 U. 12 früh, \* 10. 46 Vorm., \* 1. 14 Nm., \* 3. 57 Nm., \* 7. 10 Abds., \* 8. 28 Abds., \* 12. 10 Nachts; — nach Chemnitz: \* 4 U. 10 M. früh, \* 8. 45 Vorm., \* 11. 45 U. Vorm., \* 4. 3 Nachm., \* 9. 30 Abds.; — nach Adersau: \* 5 U. früh, + 10 U. 46 Vorm., \* 3. 53 Nm., \* 8. 29 Abds.; — nach Eiserwerda: \* 7 U. 9 M. früh, \* 9. 42 Vorm., \* 3. 57 Nm., \* 8. 39 Abds.; — von Adersau nach Berlin: \* 5 U. 19 M. früh, + 10. 59 Vorm., \* 4. 9 Nachm., + 7. 23 Abds., \* 8. 42 Abds.; — von Adersau nach Dresden: \* 10 U. 40 M. Vorm., + 11. 15 Vorm., \* 3. 29 Nachm., + 6. 25 Abds., \* 11. 18 Nachts; — nach Zommasch: \* 5. 14 früh, \* 11. 34 Vorm., 6. 10 Abds. — (Die mit \* versehenen Ziffern bezeichnen Züge, welche I., II., III. und IV. Klasse führen, die mit + versehenen sind Personenzüge mit I., II. und III. Klasse, die mit + versehenen sind Courierzüge mit I. und II. Klasse.)

Ankunft der Eisenbahnzüge in Riesa von Dresden: \* 4 U. 33 M. früh, 1. 4 früh, 10. 41 Vorm., 1. 9 Nm., 8. 49 Nm., 7. 5 Abds., 3. 23 Abds., 12. 5 Nachts; — von Leipzig: \* 6 U. 46 M. früh, 8. 39 Vorm., 10. 29 Vorm., 1. 24 Nachm., 4. 30 Nachm., 8. 9 Abds., 9. 1 Abds.

11. 7 Abds.; — von Chemnitz: 6 U. 40 M. früh, 10. 36 Vorm., 3. 46 Nachm., 8. 6 Abds., 11. 23 Nachts; — von Eiserwerda: 6. 30 früh, 9. 12 Vorm., 12. 16 Nachm., 8. 13 Abds.; — von Zommasch: \* 8. 45 früh, \* 1. 7 Nachm., \* 7. 20 Abends.

### Dampfschiffahrt:

Von Riesa nach 7 und Nachm. 3 Uhr 15 Min. nach allen Stationen bis Dresden.

### Kaiserliches Telegraphen-Amt.

im Dienstgebäude der Dringehalle am Chemnitzer Bahnhof. Geöffnet täglich von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr. Depeschen-Aufnahme in der Kaiserl. Stadt-Post-Expedition im Wettiner Hof.

Öffnung der Stadtpost-Expedition. (Wettiner Hof.) An Wochentagen von 7 bis 12 Uhr Vorm. und 2 bis 7 Uhr Nachm., an Sonntagen von 7 bis 10 Uhr Vorm. und 2 bis 4 Uhr Nachm. Das Postamt an den Bahnhöfen ist geöffnet wie die Stadtpost-Expedition, jedoch Sonntags hat 4 bis 5 Uhr Nachm. — Leerung der Stadtbrieffäßen 6 Uhr früh, 9 1/2 Uhr Vorm., 2 1/2 Uhr Nachm., 6 1/2 Uhr Abends.

### Personenposten.

Von Riesa nach Strehla: 7 Uhr 45 Min. früh, 9 Uhr 45 Min. Abends. — Von Strehla nach Riesa: 5 Uhr 15 Min. früh, 7 Uhr — Min. Abends.

### Botenpost zwischen Riesa und Strehla.

Von Riesa nach Strehla: 4 Uhr 15 Minuten Nachm. von Strehla nach Riesa: 2 Uhr Nachm.

### Holz-Auction.

Freitag, den 20. April, von 9 Uhr an, sollen auf dem Russischen Holzgrundstück bei Station Jacobsthal eine Partie Reißighaufen, nach Befinden auch eine Quantität Scheit- und Stocklastern, nebst dergl. Reißighode, meistbietend verkauft werden. Zusammenkunft Station Jacobsthal.

W. Leibhold.

### Schaf-Auction.

Auf der Schäferei des Rittergutes Mantitz sollen am Dienstag, den 17. April, Mittags 11 1/2 Uhr, 120 fette Schöpfe öffentlich meistbietend in kleineren Posten verkauft werden.

Mein in Schlieschen bei Großenhain an der Weiskner Straße gelegenes

### Hausgrundstück

mit Garten und etwas Feld und Wiese ist sofort zu verkaufen.

Gerichtsamt-Exp. Galdner.

Das Haus Nr. 1 L. Abth. B. an der Bahnhofstraße, vormals Herrn Heimberg gehörig, ist entweder zu verkaufen oder auch auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres beim Besitzer.

### Mähmaschinen-Agenten

werden bei besonders günstigen Bedingungen unter Gewährung höchster Rabattsätze für eine bereits sehr gut eingeführte, äußerst solid gebaute Mähmaschine (verbessertes Wood'sches System) sofort engagirt. Schleunigste Offerten wolle man gefl. an das Annoncen-Bureau des Herrn Rudolph Woffe in Leipzig unter W. K. R. 30 einschicken, worauf umgehende nähere Mittheilungen erfolgen.

### Ein tüchtiger Bildhauer

auf Verzierung und Figuren wird zu nachhaltender Arbeit gesucht.

Dschak. G. Beher, Bildh.

### 2 junge Leute

können Schlafstelle erhalten: Schloßgasse 141.

### Eine gesunde kräftige Amme

sucht Stellung. Näheres durch Hebamme Vogel.

### Ein reinliches und ordnungsliebendes

### Mädchen

wird sofort zu mieten gesucht.

Bäckerei zu Lorenzkirch.

### Gesucht

wird womöglich zum sofortigen Antritt ein ordentliches, anständiges, mit guten Attesten versehenes Handmädchen. Näheres im Buchhandl. in Bamitz.

### Wasylatur

ist zu haben in der Egeh. d. St.

# Prenkische Hagel-Verficherungungs-Actien-Gesellschaft.

Begebenes Grundcapital 2,250,000 M. Reservefonds 900,000 M.  
Geschäfts-Resultate.

Geschäfts-Jahr.	Verficherungssumme.	Prämien-Einnahme.	Rabatt.	Schäden.
1865 (1 <sup>tes</sup> )	25,069,200.	247,800.	—	147,978.
1870 (6 <sup>tes</sup> )	140,514,000.	1,503,450.	62,640.	915,537.
1875 (11 <sup>tes</sup> )	184,368,658.	1,854,171.	75,237.	1,275,008.
1876 (12 <sup>tes</sup> )	188,220,024.	1,834,264.	87,374.	739,148.

Die Gesellschaft erzielte in Folge ihrer für die Landwirthe günstigen Einrichtungen auch im vorigen Jahre unter allen deutschen Hagel-Verficherungungs-Gesellschaften das größte Geschäft und gewährte seit ihrem zwölfjährigen Bestehen den Versicherten einen Gesamt-Prämien-Rabatt in der beträchtlichen Höhe von über 1/4 Millionen Mark.

Die Durchschnittsprämie pro 1876 betrug nur 92 Pf. pro 100 Mark Verficherungssumme.

Von diesem Jahre ab ist der bisherige Prämien-Rabatt für 1, 5 und 10jährige Verpflichtungen mit Kündigungsrecht wesentlich höher als bei allen anderen Gesellschaften, auch sind weitere, die Verficherungsnahme sehr erleichternde Einrichtungen getroffen.

Weitere Auskunft ertheilen und Abschlüsse vermitteln:

Riesa: Ferd. Bergmann. — Cañh: Albin Hiensch.  
Stauchitz: Hermann Kühne. — Strehla: Max Böhme.  
Zettlitz: Wilhelm Hegewald.

## Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschaden-Vergütung zu Leipzig.

Die Gesellschaft beginnt ihre 54. Verficherungszeit und ladet die Herren Landwirthe zu gefälliger Verficherungsnahme bei ihr mit dem Bemerken ein, daß sie dieses Jahr einige Aenderungen getroffen hat, welche den Herren Verficherungnehmern jedenfalls angenehm sein werden. Bei den Herren Vertretern der Gesellschaft sind jene Neuerungen einzusehen.

Leipzig, den 10. März 1877.

Die Direction.

Dr. Udo Schwarzwaller.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend empfiehlt sich zur Aufnahme von Verficherungen  
Riesa.

J. G. Hänsch.

## Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft von 1832.

Diese älteste Hagel-Verficherungungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Verficherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Verficherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Vermittelung von Verficherungen und steht mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.

Riesa, den 14. April 1877.

C. C. Albrecht,

sowie ferner:

Carl Almann, Gröba.  
C. Unze jun., Reppen.  
F. C. Kollau, Ostrau.  
C. Jul. Uhlemann, Zommasch.  
C. F. Schiedig, Zehren.  
D. F. Ludwig, Strieken.

Von einem bedeutenden Fabrikanten, der vor dem schleunigsten Verkauf übergeben worden; um dies zu erreichen, werden alle Waaren

bedeutend unter'm Kostenpreis

ausverkauft.

Für 12 Mark

erhält man, so lange der Bestand ausreicht: 1/2 Dhd. feine Compositions-Eßlöffel, 1/2 Dhd. feine Compositions-Theelöffel, 1/2 Dhd. Paar beste Solinger Tischmesser und Gabeln, 1 elegante Caffee-, sowie 1 Theebüchse, 1 hochfeinen stählernen Hebelorkzieher, 1 Messerschärfmaschine, 1 fein vergoldete Tischglocke, 1 Eierlockuhr nach der neuesten Methode, 1 brillante Caffee- und Theemaschine für 4 Personen, 1 neueste Reibemaschine, 1 eleganten Blechgewürzkasten mit Zählern.

Diese sämtlichen Waaren erhält man für nur 12 Mark inclusive Kiste und Emballage; bei Einlieferung des Betrages auch franco, bei Nachnahme unfrankirt. Nicht Convenirendes wird bereitwilligst zurückgenommen und umgetauscht.

W. Mathias, Berlin, SW., Kochstraße 31.

NB. Herr Dr. jur. H. G. Rein, Obergerichtsanwalt und Notar in Greiz schreibt: „Ihre Sachen habe ich erhalten und bin mit denselben völlig zufrieden.“ zc. (Original in meinem Comtoir zur Einsicht.)

## F. S. Springer in Riesa

empfiehlt billigt: Zahn- und Ohrweissen, Brocken, Manschetten-Knöpfe, immer das Neueste, schwarzen Schmutz, Giraffstämme, Ballschläger zc.

## Odiot,

50 Pfg. bei

Zahn- und Mundwasser, Toilettenmittel, welches durch den Gebrauch jeden Zahnschmerz beseitigt, à Fl. Rud. Nagel in Riesa, Buchbinderei und Buchhandlung.

## 2 Herren

können Logis erhalten Hauptstraße 100, part.

Ein freundliches, möblirtes Zimmer ist an 1 oder 2 solibe Herren zu vermieten und sofort zu beziehen bei

August Göbe, Alßstraße.

## Zur Frühjahrspflanzung

empfiehlt die

## Kunst- und Handelsgärtnerei von Paul Thust,

am Bahnhof Oschas, Obstbäume, als: Aepfel-, Birnen-, Kirsch- und Pfämenhochstämme in neuen guten Sorten, sämtlich veredelt, mit ausgezeichnetem Wurzelvermögen, sowie hochstämmige als wurzel-ächt Rosen außer verschiedenen anderen schönen Pflanzen für den Garten.

## Schüttstroh

in Ganzen und Einzeln liegt zum Verkauf beim Mühlendamm M. Starke.

## Empfehlung.

Einem geehrten Publicum von Riesa und Umgegend erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als

## Schuhmacher

hier etablirt habe.

Indem ich um gütigen Zuspruch bitte, verfichere ich gleichzeitig prompte und reelle Bedienung und billige Preise. Hochachtungsvoll

Carl Beder,

wohnhaft beim Kaufm. Hrn. Müller, Kastanienstraße.



## Aukvieh-Anzeige.

Donnerstag und Freitag, den 19. und 20. April, steht ein Transport von 20 Stück hochtragenden und frischmilchenden Altmärker Kühen und Kalben zum freihändigen Verkauf im Bischof'schen Gasthose zu Pristewitz, Fichtenberg.

Theodor Kramer jun.

## Ergebenste Anzeige.

Von nächsten Donnerstag, den 19. d. M., an stehen ein großer Transport der schönsten hochtragenden und neumilchenden Race-Kühe (Altmärker) zum freihändigen Verkauf.

C. Jähmig.

## Speisefartoffeln.

Mehrere Hundert Centner schöne ausgelesene Zwiebelkartoffeln liegen zum Verkauf im Ganzen u. Einzelnen auf Rittergut Dirschstein.

## Bekanntmachung.

Kommenden Sonntag, den 22. April, Nachmittags 3 Uhr, soll sämtliches Inventar nach dem Meistgebot gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Rüchritz.

Hermann Streubel.

## Stedzwiebeln.

4 Mehen schöne Stedzwiebeln verkauft Frau Schafmeister Schöne, Rittergut Gröba.

## Augenleiden,

als äußerliche Hautentzündung, Drücken, Thränen und Schwäche der Augen, heilt sicher in kürzester Zeit der

## Gottfr. Schregott Müller'sche Augenbalsam

aus Döbeln.

Zu haben à Flaçon 1 Mark in der Apotheke zu Riesa.

## Ueber 2000 geheilt.

Trunkucht heilt sofort mit oder ohne Wissen des Trinkers, so daß demselben das Trinken total zum Ekel wird.

F. Grono in Uhaus, Westfalen.

Dankfugungsschreiben und ärztliche Atteste gratis und franco.

## Kieler Speckbücklinge

in frischer Sendung empfiehlt

Riesa. Ferdinand Müller.

## Bier!

Dienstag, den 17. April, früh, wird in der Schloßbrauerei Braubier gefüllt.

## Bier!

Freitag, den 20. April, früh, wird in Gumlich's Brauerei Braubier gefüllt.

## Läufer

stehen zum Verkauf bei W. Gering, Riesa, an der Elbe.

hat sich ein Blausüßgel. Bitte denselben gegen Bezeichnung in der Exped. d. M. gef. abholen zu wollen.

# Antritts-Concert

des Stadtmusikdirectors **Richard Kutschenreuter**  
am Dienstag, den 17. April, Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
im Saale des Gasthofes zum „**Wettiner Hof**“.

Orchester 22 Mann.  
Entree 50 Pfr.

Nach dem Concert Ball.  
Hierzu ladet ganz ergebenst ein **R. Kutschenreuter.**

## Programm.

- |   |  |
|---|--|
| <p><b>I. Theil.</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) „Mein Gruß an Riesa“, Marsch von Kutschenreuter.</li> <li>2) Ouverture zur Oper: „Zampa“ von Herold.</li> <li>3) Variation für Violine von David (vorgetragen von Kutschenreuter).</li> <li>4) Einleitung und Chor zum III. Act aus der Oper: „Lohengrin“ von Wagner.</li> <li>5) Calabrese von Rosenhain.</li> <li>6) „Traumbilder“, Fantasie von Lumbye.</li> </ol> | <p><b>II. Theil.</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>7) Ouverture zur Oper: „Die Stimme von Partici“ von Auber.</li> <li>8) Romantze für Violine von Beethoven (vorgetr. von Kutschenreuter).</li> <li>9) „Am Ufer der Elbe“, Walzer von Kutschenreuter.</li> <li>10) Finale aus der Oper: Aida von Verdi.</li> <li>11) „Melodien-Congress“, großes Potpourri von Conradi.</li> </ol> |
|---|--|

**Victoria-Theater von Louis Graf**  
im Saale des Hotels zum „**Wettiner Hof**“ in Riesa.  
Mittwoch, den 18. und Donnerstag, den 19. April,  
finden die beiden

## letzten Vorstellungen

statt. Das Programm ist reichhaltig und besonders gut gewählt. **Galerie lebender Bilder** und **höchst komische Pantomimen.** Alles Nähere durch nachfolgende Tageszettel.  
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Donnerstag, den 19. April, unwiderruflich letzte Vorstellung.  
Ergebenst **Louis Graf, Director.**

## Bekanntmachung.

### Die Steinmetz- und Maurerarbeiten

bei Ausführung der Pfeiler zur neuen Elbbrücke in Riesa sollen im Wege der Submission an leistungsfähige Baumeister verdungen werden und sind Offerten versiegelt und portofrei mit der Aufschrift **„Submission auf Steinmetz- und Maurerarbeiten für die neue Elbbrücke in Riesa“**

bis zum 20. April, Mittags 12 Uhr,

an das unterzeichnete **Elbbrücken-Baubureau** einzureichen. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Arbeitsbedingungen und Blanquets sind gegen Erstattung der Copialgebühren von dem Elbbrücken-Baubureau zu beziehen und auch daselbst die Zeichnungen einzusehen.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt der Königl. Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen vorbehalten.

Riesa, am 11. April 1877.

Königl. Elbbrücken-Baubureau.  
Obbel.

### Credit-Verein nebst Vorschußbank in Riesa.

Die Mitglieder des Vereins werden hiermit geladen, sich zu der am 17. April a. c., Abends 6 Uhr, im Saale des Gasthofes „Zum Kronprinz“ in Riesa stattfindenden

## ordentlichen Generalversammlung

gefälligst einzufinden zu wollen.

Der Saal wird von  $\frac{1}{2}$  6 Uhr an geöffnet und  $\frac{1}{2}$  7 Uhr geschlossen werden.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung;
- 2) Ergänzungswahl von Ausschussmitgliedern an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Herren G. Glauch, Ferd. Schlegel und L. Thieme, wovon jedoch die beiden letzteren Herren wieder wählbar sind.
- 3) Vorlegung und Berathung der durch das Gesetz bedingt neu redigirten Statuten\*) und
- 4) Besprechung über Vereinsangelegenheiten.

Riesa, den 8. April 1877.

Das Directorium.

H. Gericke. C. Moritz Herber.

\*) Den w. Mitgliedern werden die neuen Statuten in Kürze zugehen, um sich von den darin enthaltenen neuen Bestimmungen bis zur Generalversammlung informiren zu können.

### Eine größere Partie

## französische Mühl-Steine

(in allen Größen)

sowie Rohmaterialien und halbfertige Waaren, sind wegen Geschäftsaufgabe zu bedeutend herabgesetzten Preisen unter den günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen.  
Nähere Auskunft ertheilt

81917p.)

D. Kunz in Dresden, Marienstraße Nr. 2.

### Laru-Verethu Riesa.

Heute Abend nach der Turnstunde Vereins-  
abend. Der Turnwart.

### Militärverein für Riesa und Umgegend

Alle Mitglieder des Militärvereins werden hier-  
durch zu einem

### Kränzchen zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs

Sonntag, den 22. April, im Saale des Schützen-  
hauses zu Riesa ergebenst eingeladen.

Anfang Abends 7 Uhr.

Das Comité.

### Amicitia.

18. 4. 77. Abends 8 Uhr.

### Jagd-Club. Mittwoch, den 18. d. M., in Münch's Restaur.

### Zum Besten der Unterstützungs- Casse der freiwilligen Feuerwehr zu Strehla

soll Sonntag, den 22. April,  
auf dem Rathstellersaale zu Strehla eine

### öffentliche Theateraufführung

stattfinden. Zur Aufführung kommt:

**Unerschütterlich**, Lustspiel in 1 Act, von Rod.  
**Die Lügnerin**, Lustspiel in 1 Act, Benediz.  
**An der Majordecke**, Lustspiel in 1 Act von  
Wichert.

Vorher: Prolog von Hrn. Obergfarrer Thiele.  
Eintritt 40 Pf.,

ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Anfang 8 Uhr.

### Nach der Aufführung Ball.

Kinder, Lehrlinge und Diensthöten haben keinen Zutritt.  
Das Comité.

### Münch's Restauration.

Mittwoch, den 18. April:

früh 9 Uhr **Schlachtfest**,  
Abends **Wurstfleisch**, Abends **frische Wurst**  
und **Schweinsknöchel** mit **Ridhen.**

### „Stadt Leipzig.“

Mittwoch, den 18. April:

früh 8 Uhr **Schlachtfest**,  
Abends **Wurstfleisch** und **Leberwurst**,  
Abends **Gallertschüssel** und **frische Wurst**.  
Es ladet ergebenst ein **Hermann Gerbing-**

### Herzlichen Dank

allen Denen, die uns mit inniger Theilnahme den tiefgefühlten Schmerz über das so schnelle Hinscheiden unserer guten Gattin, Tochter und Schwester, der Frau Lehrer **Starke**, durch tröstlichen Zuspruch, reichen Blumenschmuck und durch Begleitung zur Ruhestätte zu lindern suchten.

Riesa, den 16. April 1877.

Die Angehörigen.

Dank.

Für die Beweise der innigsten Theilnahme bei dem so unerwarteten Tode, sowie beim Begräbniß unseres verunglückten, so früh von uns genommenen Sohnes, auch für die reichen Blumenspenden unsern tiefgefühltesten Dank.

Riesa, den 16. April 1877.

Die trauernde Familie **Guard Jaschke.**

### Dresdner Getreide-Preise.

vom 13. April 1877.

pr. 1000 Pflogramme

Rohr	180	bis 194
Weizen w.	200	238
Weizen br.	180	228
Gerste	175	195
Hafer	120	168

Dresdner 2. Markt, 14. April 1877.

### Wochenmarkt in Riesa.

Sonntags, den 14. April 1877.

1 Rüge: Buchen 30 Pf., 20 Pf., 2 Pf. 70 Pf.

1 Berlin 4 Pf. — Pf. bis 16 Pf. — Pf. (611 Gd.)

### Butterpreise in Riesa.

Sonntags, den 14. April 1877.

1 Rüge zum Kupf 2 Pf. 40 Pf. bis 3 Pf. 80 Pf.